

Kein Baugebiet im Augustenbühl!

Einen Fortbestand der Festsetzung als Wohnbaufläche im FNP lehnt der BUND Ortsverband in dieser Flächenausdehnung u. a. aus folgenden Gründen strikt ab:

- Verlust von zahlreichen hochwertigen Biotopstrukturen
- Sehr hohes Konfliktpotenzial beim Artenschutz
- Lage angrenzend an Vogelschutzgebiet
- Lage im Kernraum Biotopverbund mittlerer Standorte (Fachplan Landesweiter Biotopverbund).
- Fläche liegt im „Flaschenhals im Biotopverbund“ (Landschaftsplan)
- Verlust hochwertiger Lössböden, die Filter und Puffer für Schadstoffe darstellen
- Erhöhten Oberflächenabfluss und Verringerung der Grundwasserneubildung
- Potenzielle Gefahr für das Grundwasser

Bioklimatischen Belastung

Auch aus klimatischer Sicht bestehen für den BUND beträchtliche Probleme: Der Bereich dient der Entstehung von Kaltluftgebieten und somit auch der Abkühlung in der heißen Jahreszeit. Im Stadtklimagutachten für die Stadt Heidelberg vom 2015 wird die Bedeutung der hangabfließenden Kaltluft aus dem Odenwald bestätigt. Der Hanglage zwischen Handschuhsheim und Dossenheim wird seit Jahrzehnten aus stadtklimatischem Gründen von jeglicher Bebauung freigehalten. Die Hanglage Dossenheim- Schriesheim mit dem [NATURA 2000 Odenwald bei Schriesheim Bergstraße Dossenheim-Schriesheim](#) ist aus klimatischer Sicht ähnlich zu betrachten. In Dossenheim wird hangabfließende Kaltluft aus dem Odenwald über das Kaltluftentstehungsgebiet Kalkofental in das Augustenbühl kanalisiert. Von einer Bebauung dieses Gebiets ist wegen der allgemeinen bioklimatischen Belastungssituation im „Ballungsraum Rhein - Neckar“ dringend abzuraten.

Ein Erhalt der jetzigen Strukturen ist aus bioklimatischer Sicht unbedingt anzustreben. Eine raumplanerische Förderung dieser Strukturen kann wesentlich dazu beitragen, gesunde Lebens- und Wohnverhältnisse langfristig zu sichern. Vor dem Hintergrund eines voranschreitenden Klimawandels kommt der Berücksichtigung ortsklimatischer Zusammenhänge bei der zukünftigen Ortsplanung eine besondere Bedeutung zu.

Lebensraum vieler Vögel- und Fledermausarten bedroht

In Nord-Süd-Richtung zwischen dem Dossenheimer Rathaus und der Schriesheimer Strahlenburg erstreckt sich eine circa 2,8 km lange Grünzugschneise, die im Augustenbühl mit seinen zahlreich vorhandenen Obstbäumen vielen Vogelarten einen zusammenhängenden Lebensraum bietet. In den letzten Jahren sind durch den Dipl.-

Biologen Gunnar Hanebeck außerdem folgende Fledermausarten akustisch nachgewiesen worden: Breitflügelfledermaus, Zwergfledermaus, Kleinabendsegler und Langohrfledermäuse. Ein Vorkommen weiterer Arten ist anzunehmen, da das Gebiet ein hohes Potential hat.

Naherholungsgebiet

Das Augustenbühl ist ein bedeutendes Naherholungsgebiet, nicht nur für die Bewohner von Dossenheim, sondern auch im „Ballungsraum Rhein – Neckar.“ Der naheliegende „Blütenweg“, der durch das Augustenbühl leicht zu erreichen ist, ist ein überregionaler Wanderweg für Tagesausflügler. Die gute Lage zieht nachweislich Grundstückspächter und Verpächter an, die dafür sorgen, dass die kleinparzellige Landschaft erhalten bleibt, was erklärtes Ziel auch des ILEK ist. Für das kinderreiche Dossenheim befindet sich hier ein gemeindeeigener Bolzplatz. Außerdem gibt es Grundstücke mit Tierhaltung und einen Jugendtreff. Gerade für Familien mit Kindern bietet das Areal mit Tierhaltung (Pferde, Ziegen, Hühner) sehr günstige Erlebnismöglichkeiten. Kindergärten (z.B. Ev. Kindergarten am Kronenburger Hof) und Tagesmütter besuchen das Gebiet regelmäßig.

Bezahlbarer Wohnraum und Entwicklungsfläche

Hier wird kein für Durchschnittsverdiener bezahlbarer Wohnraum entstehen. Für eine zukunftssichere Entwicklungsfläche muss ein alternativer Standort mit weitaus geringeren Eingriffen in Natur und Landschaft gesucht werden.

Wenn immer wieder betont wird, dieses Gebiet werde nicht bebaut oder erst in sehr ferner Zukunft, kann man es aus dem Flächennutzungsplan auch herausnehmen.

Fehlende Planungs- und Rechtssicherheit

Wir wissen von vielen Winzern, die gemeinsam bis zu 3 Hektar Land im Gebiet bewirtschaften, dass sie kein Interesse haben, ihre Grundstücke aufzugeben. Da Ersatzflächen fehlen, wird sich der Druck auf das weiter nördlich gelegene Vogelschutzgebiet erhöhen. Seit Jahrzehnten wird wegen der Planungsunsicherheit spekuliert, ob es sich lohnt, allzu viel Zeit und Geld vor Ort zu investieren.

Unterschriftensammlung geht weiter

Der BUND Ortsverband hat innerhalb von 12 Tage mit der Hilfe von vielen Bürgerinnen und Bürgern Dossenheims 819 Unterschriften gesammelt mit dem Appell an den Gemeinderat, dieses Gebiet als Entwicklungsfläche (Wohnen) zu streichen.

Wegen der großen Nachfrage werden wir in den nächsten Monaten weiter Unterschriften sammeln. Die Listen können von unserer Webseite (<http://dossenheim.bund.net>) heruntergeladen und ausgedruckt werden.

14. März 2018

Unter folgendem Link sind alle Unterlagen des Flächennutzungsplans zu finden:
<http://www.nachbarschaftsverband.de/fnp/beteiligung/unterlagen.html>